

Gesuch an das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK vom März 2012

Projekt

"Social Mobility"

Idee

Die Vision wird gestützt von den folgenden Trends:

- Assistenten und Tools im Internet werden zunehmend für die Planung unserer Freizeit eingesetzt. Gleichzeitig steigt das Bedürfnis für Freizeitmobilität an.
- Das gesellschaftliche Verlangen nach vernetzter und nachhaltiger Individualmobilität wächst. Stichwort "collaborative consumption": Dank dem Internet wird mehr geteilt und vernetzt.

Mit dem Projekt "Social Mobility" soll bestehendes Benutzerverhalten in das mobile Internet abgebildet und über soziale Netzwerke verknüpft werden. Die Benutzer können fortan ihre Mobilität nahtlos aus dem Internet oder ihrem sozialen Netzwerk heraus organisieren.

Darüber hinaus möchten wir aber auch nützliche Information anbieten, unabhängig der Mobilitätsform (Bspw: Was sind die echten Kosten mit meinem Auto im Vergleich zum ÖV? Wie viel CO₂ könnte ich einsparen? Bin ich mit dem Auto wirklich schneller?).

Ziele

Mit dem Projekt "Social Mobility" möchten wir ein für die Endkunden kostenloses Mobilitätswerkzeug zur Verfügung stellen, das über die geschickte Einbettung in soziale Netzwerke eine hohe Verbreitung erreichen kann. Die Benutzer sollen ein einfach zu bedienendes, nützliches und informatives Werkzeug erhalten, das ihnen klare Mehrwerte gegenüber den bestehenden Tools anbietet:

- Benutzerfreundlich: Mit wenigen Klicks und Eingaben konfigurierbar und einbaubar. Endbenutzer erhalten sofort attraktive Angebote.
- Multimodal: Vergleich multimodaler Mobilitätsdienste auf einen Blick (Kosten, Zeit, Umweltbelastung).
- Sozial & umweltfreundlich: Möglichkeit des Teilens der Mobilität mit anderen Teilnehmern
- Persönlich: Vorfilterung gemäss Präferenzen/Einstellungen (bevorzugte Mobilitätsformen, Grad der Sichtbarkeit im sozialen Netzwerk etc.).

Zur Zielerreichung sind folgende Massnahmen vorgesehen:

Konzeption und System-Architektur (erfolgt); Erste Gespräche mit potenziellen Vertriebspartnern; Start der Entwicklung des ersten "Minimum Viable Products" (MVP). Entwickelt wird ein Server, über den mittels standardisierter Schnittstellen eine multimodale Fahrtenvermittlung unter Einbezug von ÖV, Car Pooling, Sammeltaxis und Fahrradverleih angeboten wird. Der Server wird verknüpft mit einem benutzerfreundlichen Frontend über Internet und mobiles Internet (HTML5). Zudem wird ein Tool zur einfachen Einbindung in Internetseiten, Plattformen des sozialen Netzwerks und Smartphoneapps bereitgestellt. Eine spezifische Smartphoneapp erlaubt es, laufend aktuelle Informationen zur ausgewählten

Fahrtmöglichkeit zu erhalten; Erster Prototyp und Durchführung interner Tests; Erste Tests mit Online-Benutzern und Sammeln der ersten Kundenfeedbacks; Rest-Entwicklung der Beta-Version; PR-Aktion und Online-Werbung mit Aufruf für Beta-Test-Benutzer. Parallel: Rest-Entwicklung und Fehlerbehebung.

Kontakt

cabtus.com AG

David Brunner

Technopark 1

8005 Zürich

Tel. 044 500 98 14

Email: david.brunner@cabtus.com

Bern, Juni 2012